

Erscheint in Maribor wöchentlich siebenmal einschließlich Montags-Ausgabe. Schriftleitung, Verwaltung und Buchdruckerei: Maribor, Jurčičeva ulica 4. Telefon Interurban Nr. 24. Brieflichen Anfragen ist stets Rückporto beizulegen.



Inseraten- u. Abonnements-Annahme in Maribor: Jurčičeva ul. 4 (Verwaltung). Bezugspreise: Abholen, monatl. 23 Din, zustellen 24 Din, durch Post monatl. 25 Din, für das übrige Ausland monatl. 35 Din. Einzelnummer 1 bis 2 Din.

# Mariborer Zeitung

## „Graf Zeppelin“ wieder in der Heimat

### Glatter Start in Couers — Dr. Edeners Danktelegramm an Frankreichs Regierung und Volk für die bereitwillige Unterstützung

SM. London, 24. Mai.

Gestern um 20.19 Minuten ging der Start des mittlerweile wieder in standgetragenen „Graf Zeppelin“ im Beisein von Vertretern französischer Regierungsbehörden und einer ungeheuren Menschenmenge glatt vor sich. Aus den benachbarten Seebädern waren Tausende von Badegästen herbeigeströmt, um sich den Aufstieg des Luftriesen anzusehen. Unter herzlichem und spontanem Abschiedsgrüßen der französischen Bevölkerung erließ sich das Luftschiff und nahm die Richtung auf Marseille an.

SM. Marseille, 24. Mai.

Um 21.40 Uhr überflog der „Graf Zeppelin“ die Stadt in einer Höhe von etwa 700 Metern. Die Bevölkerung bereite dem Luftriesen einen begeisterten Gruß mittels Schwenken von vielen Hunderten von Laternen und Auffliegen von Raketen.

SM. Friedrichshafen, 24. Mai.

Um 5 Uhr 10 Minuten erfolgte die glatte Landung des „Graf Zeppelin“ auf dem hiesigen Flughafengelände. Zwanzig Minuten

später war der Luftriesen schon in der Zeppelinhalle untergebracht. Dr. Edener trat gleich nach Verlassen der Führergondel mit dem Chefkonstrukteur der Werke Dr. Lühr sowie mit den Vertretern der Betriebsleitung zu einer Besprechung zusammen, in deren Verlaufe er die Gründe des Mißlingens des Amerikafuges darlegte. An der französischen Grenze richtete Dr. Edener an Volk und Regierung Frankreichs eine herzliche Dankbesuche für die anlässlich der Notlandung auf französischem Hoheitsgebiet freudig erwiesene Hilfeleistung.

### Kriegsgericht in Koton

Heute abends Erschießung eines Attentäters auf Woldeparas, wenn der Staatspräsident keine Gnade erläßt.

SM. Koton, 24. Mai.

Der unter dem Verdachte der Mittäterschaft im Attentat auf den Diktator Woldeparas verhaftete Student Dilius gab bei der Einvernahme zu, daß das Attentat gegen den Ministerpräsidenten der Hochschüler Uzeleis projektiert habe. Uzeleis wurde daraufhin vom Kriegsgericht, welches gleich zusammentrat, zum Tode durch Erschießen verurteilt. Die Justifizierung wird heute abends erfolgen, wenn der Staatspräsident das eingereichte Gnadengesuch abschlägig behandeln sollte.

### Banknotenaustausch

SM. Beograd, 24. Mai.

Nach einer Mitteilung der Nationalbank wird ab morgen mit der Einziehung der bisherigen Banknoten zu 1000 und zu 100 Dinat begonnen werden. Die Einziehung wird schrittweise in fünf Jahren vollendet sein.

### „Katholische Aktion“ in Slowenien

RD. Ljubljana, 24. Mai.

Gestern begannen im Rahmen einer Delegiertenversammlung der katholischen Vereinigungen Sloweniens die Verhandlungen über die Teilnahme an einer von Fürstbischof Dr. Jegerdachten „Katholischen Aktion“, die alle Katholiken Sloweniens unter der Führung der Geistlichkeit vereinigen soll. Bereits gestern aber kam es zu scharfen Auseinandersetzungen, weil ein Teil der christlichen akademischen Jugend und vor allem die sogenannten Christlichsozialen, die für die Leitung eintreten, die konservative Führung der vereinigenden Geistlichkeit ablehnen.

### Erhöhung der Getreidezölle in Italien

SM. Rom, 24. Mai.

Die Regierung hat in ihrer gestrigen Sitzung die Getreidezölle von 11 auf 14 Goldlire erhöht und motiviert diese Erhöhung mit der Verbilligung am Weltmarkt und der Notwendigkeit des Schutzes der heimischen Agrarproduktion.

### Parlamentswahlen in Ägypten

SM. Kairo, 24. Mai.

Bei den gestrigen Wahlen ins nordägyptische Parlament erhielten die Unionisten 34, die Nationalisten 11, die unabhängigen Unionisten 2 und die Liberalen 1 Mandat. An der Kings University werden die Wahlen morgen stattfinden. Die bisherige Zusammensetzung des Ägypter-Parlaments war die nachstehende: 33 Unionisten, 10 Nationalisten, 3 Labouristen, 3 unabhängige Unionisten und 2 Republikaner.

Zürich, 24. Mai. Devisen: Beograd 9.1128, Paris 20.2975, London 25.1950, New York 519.8875, Mailand 27.18, Prag 15.39, Wien 72.94, Budapest 90.56, Berlin 123.70.

## König Amanullah geflohen!?

### Noch ungeklärtes Motiv der Flucht des Afghanenkönigs nach Indien

RD. London, 24. Mai.

Nach bislang noch nicht bestätigten Meldungen ist König Amanullah, der sich während der Winterzeit auf eine neue Offensive gegen den Usurpator Batscha i Salas vorbereitete und gerade in den letzten Tagen mit seinen Truppen günstig gegen Kabul vorrückte, plötzlich vom Gedanken einer weiteren Offensive abgekommen und hat die Flucht nach Indien ergriffen. Was ihn zu diesem Schritte bewegen haben mag, ist noch ungeklärt. Die englischen Behörden räumen Amanullah wohl das Asylrecht auf indischem Boden ein, doch wurde ihm ausdrücklich mitgeteilt, daß dies nur solange Geltung habe, bis er seine Aktion außerhalb der Grenzen Indiens betriebe. Sollte er sich daran aber nicht halten und ein Versuch machen, seine Operationen auch nur auf einen

Quadratkilometer indischen Bodens zu verlegen, so würde sofort seine Ausweisung erfolgen.

RD. Paris, 24. Mai.

Die problematische Flucht Amanullahs nach Indien ist auch in hiesigen diplomatischen Kreisen ein Rätsel. Die letzten Nachrichten verzeichnen doch ein günstiges Vordringen seiner Truppen nach Kabul. Umso rätselhafter erscheint dieser Schritt des Afghanenkönigs deshalb, weil sich in der letzten Zeit mehrere Stämme, die dem Usurpator Batscha i Salas den Gehorsam verweigerten, Amanullah anschlossen und dadurch seine Hoffnungen auf neuerliche Besitzergreifung Kabuls wesentlich gestiegen waren.

Ich, der ein Werkzeug Englands sei, in die Tat umgesetzt wurden. In Kabul fand vor kurzem unter dem Vorstehenden Habibuallah ein Kongreß der Weis von Buchara und Turkestan unter Beiziehung verschiedener ant bolschewistischer früherer russischer Offiziere statt, auf welchem die Organisierung des gegenwärtigen Aufstandes in Buchara und das Vorschlagen gegen die Bolschewikenherrschaft beschlossen wurde. Es wird gemeldet, daß es den Aufständischen bei den letzten Kämpfen gelang, eine ganze Brigade der bolschewistischen Rottruppen zu vernichten. Der Kommandant der geschlagenen Rottruppen, Nikolajoff, wurde gefangen genommen und von den Aufständischen standrechtlich erschossen.

### An die P. Z. Abonnenten!

Wir ersuchen unsere P. Z. Abonnenten, die Bezugsgebühr, soweit sie noch nicht beglichen sein sollte, sobald als möglich anzudeckeln, um in der Zustellung des Blattes keine Unterbrechung eintreten zu lassen. Wir erwähnen dabei, daß die Bezugsgebühr monatlich Din. 23.— und nicht Din. 20.— beträgt.

Bei dieser Gelegenheit wird auch darauf aufmerksam gemacht, daß allen Säumigen, welche die Bezugsgebühr für die beiden letzten Monate noch nicht entrichtet haben, das Blatt eingestellt werden muß.

Die Verwaltung der „Mariborer Zeitung“.

## Innere Schwierigkeiten der Sowjets

### Eine Konterrevolution aufgedeckt — Zwei Hinrichtungen — Angeblicher Bürgerkrieg in Buchara

Moskau, 23. Mai. Eine Mitteilung gibt bekannt, daß die staatliche politische Verwaltung einer Konterrevolution mehrerer Organisationen der Eisenbahn-, Gold- und Platinindustrie aufgedeckt habe, die den Sturz der Sowjets durch Schädigungen, Desorganisation und Unterstützung ausländischer Interventionen anstrebten.

Die Führer einer dieser Organisationen, von Med, ehemaliger Vorsitzender, Direktor und Großaktionär d. Moskauer-Kasan-Bahn und Weltische, ehemals Transportchef im Stab d. Jaren, die in letzter Zeit bedeutende Posten im Verkehrskommissariat bekleideten, sowie der Führer einer zweiten Organisation Palitschin, ehemaliger Bisenminister für Handel und Industrie im Kabinett Kerenski, zulezt Professor am Leningrader Bergakademie, sind durch Beschluß des Kollegiums der staatlichen politischen Verwaltung am 22. Mai zum Tode verurteilt worden. Das Urteil ist bereits vollstreckt.

Die übrigen Teilnehmer wurden zu Gefängnisstrafen verurteilt.

Konstantinopel, 23. Mai. Hier eingelangten Meldungen zufolge ist in Buchara zwischen den aufständischen Basmatschi (Mohammedanern) und den bolschewistischen Sowjetkräften ein überaus eruster Kampf ausgebrochen, welcher die Dimensionen eines förmlichen Krieges anzunehmen droht. Der Kampf geht darum, daß die aufständischen Buchara und Turkestan von der Sowjetunion losreißen und beide Länder zu einem von den Bolschewiken unabhängigen Emirats vereinigen wollen. In dieser Aufstandsbewegung soll auch England seine Hand mit im Spiele haben und in unterrichteten Kreisen verlautet, daß die Pläne für dieselbe von englischer Inspiration stammen und auf dem Umwege über Kabul durch den jetzigen afghanischen Herrscher Habibu-

Die

# Buchbinderei

der Mariborska tiskarna, Maribor, Jurčičeva ulica 4 empfiehlt sich zur Herstellung von Geschäftsbüchern: Salda-Kontis, Journalen, Straggas, in solbester und billigster Ausführung

Ausführung sämtlicher Buchbinderarbeiten

### Die Hierarchie der Kirche

Nach dem Annuario Pontificio, dem päpstlichen Jahrbuch für 1929, zählt die römische Kirche 14 Patriarchate, 245 Erzbistümer, 608 Bistümer, 57 Abteien, Prälaturen, Apostolische Administrationen und Jurisdiktionen verschiedener Art, 591 Vikariate und Apostolische Präfekturen, insgesamt demnach gegenwärtig 1556 geistliche Jurisdiktionen.

An diplomatische Vertretungen unterhält der Vatikan 24 Nuntiaturen und 21 Apostolische Delegaturen. Fremde Mächte sind durch 11 Botschafter und 18 Gesandte beim Papst vertreten.

In Rom haben 37 Mönchsorden, 17 Betelorden, 66 kirchliche Kongregationen und 10 religiöse Institute ihren Zentralisitz. Dingu kommen noch die 30 Seminare und Kollegien der verschiedenen Nationen und die 23 Kollegien, die den verschiedenen Orden angegliedert sind.

### Mysteriöses Verbrechen

Brünn, 22. Mai.

Im Brünnner Aogarten wurde in der Nacht auf heute ein mysteriöses Verbrechen verübt. Gegen Mitternacht fand man auf einer Bank einen gutgekleideten Mann bewußlos in einer großen Blutlache liegen. Bei der näheren Untersuchung stellte sich heraus, daß der Fremde vier Stiche im Rücken und zwei in der Brust aufwies. Spuren deuten darauf hin, daß dem Verbrechen ein zäher Kampf vorausgegangen sein muß.

Der Mann, ein 35jähriger Arbeiter aus einem Brünnner Borort, wurde in die Landeskrankenanstalt gebracht, wo er kurz darauf verschied, ohne das Bewußtsein wieder erlangt zu haben.

Die erste Annahme, daß es sich um einen Raufmord handle, scheint sich nicht zu bestätigen, vielmehr ist es wahrscheinlich, daß der Ermordete, der angeblich sehr häufig des Nachts im Aogarten die sich dort tummelnden Liebespärchen belauschte, bei einem solchen Abenteuer sein Leben lassen mußte.

### Gattenmord während des Scheidungsprozesses

Leoben, 22. Mai.

Gestern spielte sich in einem Werkarbeiterhause in Donawitz bei Leoben eine furcht bare Bluttat ab. Die Tochter des Arbeiters Niederdorfer, die 25jährige Werkarbeiterstgattin Cäcilie Raudis, ist seit einigen Wochen von ihrem Gatten Gottfried wegen ehelicher Zerrwürfnisse weggezogen. Sie befand sich bei ihren Eltern, wo auch ihre drei kleinen Kinder im Alter von drei bis sieben Jahren wohnen. Zwischen den Eheleuten schwebte seit einigen Wochen beim Kreisgerichte ein Scheidungsprozeß, worüber gestern die Streitverhandlung war, die für den Gatten ungünstig ausging. Nach 2 Uhr nachmittags kam plötzlich Gottfried in die

Wohnung seiner Schwiegereltern und fing dort mit seiner allein anwesenden Gattin Streit an. Nach kurzem Wortwechsel ergriff er ein auf dem Tisch liegendes Küchenmesser und stach blindlings auf seine Frau los. Dann versetzte er sich selbst zwei Stiche in

die Brust, taumelte zur Wohnung hinaus und blieb im Hofe bewußtlos liegen. Der Arzt konnte nur mehr den Tod der Frau feststellen. Der Mörder wurde in das Stephaniespital nach Leoben gebracht, wo er hoffnungslos darniederliegt.

## Vor dem Haager Schiedsspruch

### Der jugoslawische Standpunkt — Nur die Spekulanten würden gewinnen, wenn Jugoslawien verlieren würde

Soag, 23. Mai.

Vor dem Internationalen Schiedsgericht wurde heute der französisch-jugoslawische Prozeß über die serbischen Vorkriegsschulden fortgesetzt, da die beiden Parteien sich darauf einigten, daß der Senat auch nach Erkrantung des holländischen Mitgliedes Nyholm mit 10 Richtern zukünftig ist.

Der jugoslawische Verteidiger Devez, ein belgischer Advokat, betonte in seiner Verteidigungsrede, daß sich Jugoslawien auf die vis major berufen müsse. Auch Jugoslawien bezw. Serbien habe die Anleihe nicht in Gold erhalten, auch nicht im entsprechenden Wert, sondern nach dem Kurs 70%. Jetzt haben die Spekulanten die Papiere auf den

Börsen zu einem Kurs von 50% aufgekauft. Mit der Einführung der Goldklausel sind dieselben schnell auf 130 und 140 Prozent in die Höhe gegangen, so daß diese Spekulanten auf Kosten des südslawischen Volkes sich bereichern würden, wenn Frankreich den Prozeß gewinnen würde. Auch Frankreich hat eine Kuponanleihe nicht in Gold gezahlt, sondern es verminderte im Jahre 1928 gesetzlich den Wert des Francs auf ein Drittel. Dieser Akt war wegen des Krieges als vis major gerechtfertigt, aber auch Jugoslawien habe ein Recht, sich darauf zu stützen.

## Vor dem Prozeß gegen Buniša Račić

### Das Interesse Europas auf diesen Monsterprozeß konzentriert — Von den Privatschlägern wird voraussichtlich niemand erscheinen

Beograd, 24. Mai.

Am 27. d. M. beginnt vor dem hiesigen Strafgericht der größte und bedeutendste Prozeß, der je vor serbischen Gerichten verhandelt wurde. Es ist der Prozeß gegen den früheren Abgeordneten Buniša Račić, der am 20. Juni 1928 in der Skupština zwei Abgeordnete (Paul Rabić und Djuro Vasiljević) erschossen und drei (Dr. Perić, Grandja und Stefan Rabić) verwundet hat, von denen einer (Stefan Rabić) 49 Tage nach dem furchtbaren Verbrechen seinen Verletzungen erlag. Neben Buniša Račić werden sich ferner die ehemaligen Abgeordneten Tomo Popović und Dragomir Jovanović als Helfershelfer bezw. Anstifter zu verantworten haben. Außer etwa 50 Zeugen werden im Verhandlungssaal auch gegen 40 Verteidiger erscheinen. Technisch macht der Prozeß wegen Mangels eines geeigneten Verhandlungssaales Schwierigkeiten. Es ist aber auch möglich, daß der Prozeß zum Teil hinter geschlossenen Türen geführt werden wird.

Je mehr sich der Tag der Verhandlungseröffnung nähert, desto größer ist die Ner-

vosität in juristischen und richterlichen Kreisen. Alle gerichtlichen Formalitäten sind bereits erledigt und es hat den Anschein, daß die Verhandlungen im kleinen Saale der ersten Abteilung des erbköniglichen Gerichtes stattfinden werden, da man keinen anderen geräumigeren Saal gefunden hat. Die Verteidiger sind bereits versammelt und halten unablässig Konferenzen. Zahlreiche rumänische, tschechoslowakische, englische, französische, reichsdeutsche und italienische Journalisten sind bereits in Beograd eingetroffen, um dem Monsterprozeß, welcher den traurigen Epilog des jugoslawischen Parlamentarismus vor den Gerichtsschranken abgeben wird, beizuwohnen.

### Den Vater erschossen

Derford, 23. Mai. (Telunion). Ein furchtbares Familiedrama spielte sich im benachbarten Dünne ab. Der Bergmeister Strathmann, der in betrunkenem Zustande nach Hause kam, fing mit seinen Familienangehörigen, die bereits im Bett lagen,

Streit an. Er drang mit einem Meißel auf einen Sohn ein, so daß ein anderer Sohn eine ernste Verwundung seines Bruders annehmen mußte. Um ihm Hilfe zu leisten, holte er aus einem Nebenzimmer einen Revolver und richtete die Waffe auf seinen Vater, der sich jetzt gegen ihn wandte. Plötzlich trachte ein Schuß und der Vater stürzte tödlich getroffen zu Boden. Der Täter wurde verhaftet.

### „Der Sohn des Glücks“

Eine merkwürdige Geschichte hat der brave Polizeiwachmeister Igura in Warschau erlebt. Als er eines Morgens vom Nachtdienst nach Hause kam, fand er vor seiner Türe einen drei Monate alten Säugling, dem ein Zettel beilag mit der Aufschrift: „Dieser Junge ist ein Sohn des Glücks; wer ihn aufnimmt und erzieht, wird es nicht zu bereuen haben.“ Im Einverständnis mit seiner kinderlosen Frau beschloß der Polizist das Kind. Schon am nächsten Tage erschien ein Dienstmann und überbrachte im Auftrage eines Unbekannten eine Summe von 500 Bloth. Das wiederholte sich dann jeden Monat. Den Eheleuten gefiel das Kind und die mit ihm verbundene finanzielle Regelung so gut, daß sie, um sich die Sache weiterhin zu sichern, beschloßen, dem Jungen zu adoptieren. Der Entschluß lohnte sich, denn nun erhielt der Wachmeister gleich 20.000 Bloth auf einmal. Die hohe Summe beunruhigte ihn aber doch, und in der Furcht, schließlich in einen Skandal verwickelt zu werden, der ihm seine Stellung kosten konnte, machte er seiner vorgelegten Behörde Mitteilung. Es gelang aber auch dieser nicht, die Herkunft des geheimnisvollen Säuglings und die großzügige Geldgeberin festzustellen. Der Dienstmann, der die erste Summe überbracht hatte, konnte nur angeben, daß er das Geld von einer vornehm gekleideten Dame erhalten hatte, die aus einem der ersten Hotels der Stadt kam. Wenige Tage später aber erhielt der Wachmeister eine Anweisung auf 100.000 Bloth und einen Brief, in dem er aufgefordert wurde, seinen Dienst zu liquidieren, sich ein kleines Landgut in der Nähe der Stadt zu kaufen und dort mit seiner Frau und dem Kinde zu leben. Der Wachmeister ließ sich das nicht zweimal sagen. Inzwischen war auch die Presse auf den Fall aufmerksam geworden, Reporter und Photographen bestürmten das Haus und der „Sohn des Glücks“ ist heute die große Sensation von Warschau. Phantastische Leute wollen wissen, daß der Junge die Frucht eines illegitimen Liebesbundes zwischen ei-

Große Wohltätigkeits-TOMBOLA der Freiwilligen Feuerwehr und deren Rettungsabteilung in Maribor am 2. Juni um 15 Uhr am Trg Svobode!

## Die vom Holstenhof

Roman von Gert Rothberg.

Copyright by Martin Feuchtwanger, Halle (Saale). (Nachdruck verboten).

„Pui noch mal, was hat es für ein häßliches Gesicht? Es steht ja aus wie eine verunstaltete Birne.“

Für Hebe hatte er kaum ein paar Worte. Der Geruch von Arznei, das Wimmern des Kindes fielen ihm auf die Nerven.

Wozu dieser Kummel hier im Hause gemacht werden mußte? Warum war Hebe nicht in eine Klinik gegangen?

Aber dagegen hatte sie sich gestraußt, als ob er sie zum Teufel bringen wollte. Christ war dann ein paar Stunden fortgegangen, um sich etwas zu zerstreuen; denn er brauchte einen klaren Kopf, da er gerade für den Grafen von Malmerch ein Bild malte.

Daß aus den paar Stunden eine Nacht geworden war, in der er sich wer weiß wo herumgetrieben hatte, daß Hebe mit den fieberheißen Händen sich an die Mutter klammerte und bat: „Nimm mich mit heim, Mutter; so viele Nächte blieb Christ schon aus. Er ist lieblos zu mir. Ich — fürchte mich vor der Zukunft.“ Das alles wukten sie auf dem Holstenhof nicht.

Klaus Holsten schritt am Rande des Weges dahin. Sein Blick wanderte hinüber zu dem großen weißen, schönen Bau.

Schloß Buddhoff!

Ein Herr von Willischach wohnte dort mit seinen beiden Töchtern. Ein feinkleider Mann, wie man sich in der Nachbarschaft erzählte. Die Töchter lieferten den Hauptgesprächsstoff. Johanna, die ältere, war schlank und groß, und ihr sympathisches Gesicht trug weiche, mütterliche Züge. Sie stand dem großen Haushalt vor.

Die jüngere Leanthe ritt wie ein kleiner Teufel, schwamm wie ein Fisch in dem großen Teich umher zum Entsetzen der ehrbaren Landfrauen. Sie rannte auf einer Hundertmeterbahn im Park von Buddhoff umher in einem entzückenden Dress, stand auf der großen Wiese und warf den blühenden Speer durch die Luft. Dabei war das kleine Geschöpfchen beinahe überzart.

Herr von Willischach hüllte sein jüngstes Töchterchen in Liebe und Güte ein. Er tat ihr jeden Willen. Vielleicht war er den großen klaren, blauen Augen gegenüber so machtlos, weil er dieselben Augen in einem anderen Gesicht immer größer und leuchtender hatte werden sehen, bis sie im fernem Süden jäh erloschen waren?

Besuch hatte der Schlossherr von Buddhoff noch bei niemandem gemacht. Ebensovienig war jemand aus der Nachbarschaft nach Buddhoff eingeladen worden. Trohdem

wußte man doch so mancherlei über die neuen Nachbarn.

Genau wie die Holstens auf ihrem Herrnhof, hatten die Buddhoffs seit Urzeiten auf ihrem Schlosse gesessen. Nun war der letzte Buddhoff vor längerer Zeit als Junggeselle gestorben. Ein Verwandter fünften oder sechsten Grades hatte sich als alleiniger Erbe gemeldet. Er saß da irgendwo im Auswärtigen Amt als Diplomat und hatte nicht das geringste Interesse für das Schloß in Ostfriesland. Er hatte es an Willischach verkauft. Und nun war dieser Berliner Börseemann eben hier.

In Gedanken verloren, schritt der Herr vom Holstenhof weiter. Da blieb er plötzlich stehen.

Rief da nicht jemand? Mit ein paar Schritten war er im Gebüsch. Die Zweige schlugen ihm ins Gesicht. Er achtele nicht darauf.

Der Waldboden glühte förmlich, und es roch nach Birgen und Nadeln. Da blieb Klaus Holsten stehen und spähte durch das Gebüsch. Auf einem moosbewachsenen Stein saß ein zartes Geschöpf, fast noch ein Kind, und hielt sich mit beiden Händen den rechten Fuß, der sehr zu schmerzen schien.

Wer war das Mädel? Klaus wußte es nicht. War es vielleicht gar Willischachs Jüngste? Verdruß war in ihm, daß er auf diese Weise erzwungen war, die Bekanntschaft

mit den neuen Nachbarn herbeizuführen. Doch das kleine Mädel brauchte Hilfe. Also mußte er seine Antipathie gegen die Fremdlinge wohl oder übel überwinden.

Leanthe von Willischach fuhr erschrocken zusammen, als plötzlich ein außergewöhnlich großer Mann vor ihr stand, der sie keineswegs freundlich ansah.

„Sie riefen um Hilfe, mein Fräulein? Wenn ich Ihnen genüge, stehe ich zu Ihrer Verfügung. Gestatten Sie: Klaus Holsten.“

Leanthe reichte ihm erfreut die kleine Hand.

„Ach, unser nächster Nachbar? Das ist gut. Beinahe hätte ich mich vor Ihnen gefürchtet. Ich bin Leanthe von Willischach. Ich muß mir den Fuß verstaucht haben. Es tut furchtbar weh; auftreten kann ich überhaupt nicht.“

Klaus sah Holsten auf das Mädel nieder. Was sollte er tun?

Da mußte er beinahe lachen. Das war doch wirklich nicht schwer, was er zu tun hatte. Aber noch sträubte sich etwas in ihm dagegen, das zarte Geschöpf einfach in die Arme zu nehmen und hinüber nach Buddhoff zu tragen. Irgend etwas war da in den klaren, leuchtenden Mädchenaugen, das in ihm ein merkwürdiges Gefühl hervorrief.

Als er ihren fragenden Blick bemerkte, sagte er entschlossen:

„Ich werde Sie nach Buddhoff hinübertragen.“

(Fortsetzung folgt).

nem jungen Studenten und der Tochter eines sehr bekannten und bedeutenden politischen Führers des Landes ist.

### Aus Ptuj Affentierung

Im Sinne einer Verfügung des Militärkommandos Maribor findet die ordentliche Affentierung für die Stadt Ptuj am 5. Juli um 7 Uhr früh in den Räumen des Hotels „Slon“, Vsehi svetnikov ulica 20, statt. Die Bereidigung derjenigen Militärpflichtigen, die dem Eid bisher noch nicht abgelegt haben, wird am 6. Juli dortselbst vorgenommen.

Zur Stellung haben zu erscheinen: 1. alle im Jahre 1909 geborenen Jünglinge; 2. alle derzeit untauglichen Jünglinge der Jahrgänge 1904 bis 1908; 3. Jünglinge des Jahrganges 1911, die sich als für den Militärdienst absolut untauglich erachten; 4. alle derzeit untauglichen Militärpflichtigen des Jahrganges 1898; 5. alle älteren männlichen Personen bis zum 38. Lebensjahr, die aus irgendeinem Grunde bisher zur Stellung noch nicht erschienen sind; 6. alle Militärpflichtigen des operativen und des Reserveheeres, die sich als für den Militärdienst ungeeignet betrachten; 7. alle Familienangehörigen des Rekruten, die der Meinung sind, daß sie arbeitsunfähig sind und daß dies auf die Dienstzeit der Rekruten von Einfluß sein könnte.

Jeder Rekrut hat der Stellungskommission den Familienbogen und Beweise über den Militärdienst der älteren Familienangehörigen (Militärpaß oder Bestätigung des Gemeindeamtes) vorzulegen. Mittelschüler haben außerdem noch das letzte Schulzeugnis einzubringen. Alle Handwerker, insbesondere Schneider und Schuhmacher so wie Chauffeure haben den Nachweis zu liefern, daß sie das betreffende Handwerk ausgeübt haben bzw. die betreffende Fertigkeit besitzen. Derzeit untaugliche Militärpflichtige der Geburtsjahrgänge 1904 bis 1908 haben die letzte Bestätigung über ihre Militärbienstunfähigkeit mitzubringen.

Die Stellungspflichtigen haben vor der Kommission nichtern, rein und mit reiner Wäsche zu erscheinen. Weitere Informationen erteilt der Stadtmagistrat in Ptuj.

### Aus Celje

e. **Todesfall.** Am Donnerstag, den 23. d. M. früh starb im hiesigen Krankenhause nach langem, schweren Leiden Frau Anna **Z i n t**, geb. S u l s o j, Gemahlin des Fachlehrers an der hiesigen Handelsschule Herrn Kondrad Z i n t und Schwägerin des Ministerrats a. D. Herrn Ivan Bucelj, im Alter von 48 Jahren. Die irdische Hülle der Verbliebenen wird am Samstag, den 25. d. M. um 16 Uhr vom Krankenhause auf den Abfuhrhof überführt. Friede ihrer Asche!

e. **Frühlingsfest.** Der Lillier Männergesangsverein veranstaltet am Samstag, den 25. d. um halb 9 Uhr abends im Kino-Saal des Hotels Sloborne eine Frühlingsfestschlußfeier, deren Vortragsordnung ausschließlich aus Werken von Franz Schubert und Johann Strauß besteht, dessen Todestag sich am 3. Juni d. J. zum 30. Male jährt. Zum Vortrag gelangen die Schubert'schen Männerchor „Widerspruch“, „Gondelfahrer“ und „Nachtbelle“ sowie die Strauß-Walzer „Geschichten aus dem Wienerwald“ (Quartett) und „Wein, Weib und Gesang“ (gemischter Chor). Das Tenorsolo in dem Chor „Nachtbelle“ singt Herr Ing. Kirchner, der 1. Vorstand des Grazer Männergesangsvereines, Herr Ing. Kirchner wird auch 6. Steber von Franz Schubert, Richard Strauß und Hugo Wolf zum Vortrag bringen.

e. **Feuerwehrtag in Celje** am 2. Juni. Die Leitung der freiwilligen Feuerwehr in Celje bittet alle jene Gönner, welche Beste für die Tombola gezeichnet, sie jedoch bisher nicht abgeliefert haben, sie unverzüglich dem Herrn J. Jellenz zu senden, weil die Zeit für die Ausstellung und Verfertigung der Beste schon sehr drängt. Durch die Liebenswürdigkeit der Zuwendung wird dem Verein eine ungeheure Arbeit erspart.

e. **Eine neue Schauhütte am Donatiberg.** Am Sonntag, den 26. d. findet die Eröffnung der neuen Schauhütte am Donatiberg bei Rogatec statt. Die Touristen aus Celje fahren mit dem Morgenzug bis Rogatec,

# Furchtbares Sexualverbrechen Bestialischer Mord an einer schönen Frau

Aus P r a g wird vom 23. d. berichtet: In Branov (Ostslowakei) wurde die 18-jährige Gattin des Oberleutnants P a c e l i, der sich gegenwärtig in Budweis zur Teilnahme an einem Offizierskurs aufhält, in ihrer Wohnung in bestialischer Weise ermordet gefunden. Die Frau, eine b e l l a n t e, s c h ö n h e i t, wurde von dem unbekanntem Täter durch zahlreiche Dolchstiche in Brust und Hals, offenbar während des Schlafes, ermordet. Ein Raubmord liegt nicht vor, da keine Wertgegenstände fehlten. Ueber die Person des Täters sowie über die Motive der Tat weiß man noch nichts. Ein Soldat, der als O f f i z i e r s b u r s c h e beim Oberleutnant beschäftigt war, ist seit dem Mord spurlos v e r s c h w u n d e n; er steht im Verdacht, die Tat begangen zu haben.

P r a g, 23. Mai. Die Gattin des Oberleutnants Pacel wurde von dem Offiziersdiener ihres Mannes P e l a v a, ermordet. Der Täter hatte anscheinend den Versuch ge-

macht, die junge Frau, die im 7. Monat der Schwangerschaft war, zu v e r g e w a l t i g e n, wobei sich ein furchtbarer Kampf entspann. Der Täter führte zahlreiche Messerschläge gegen Hals und Brust der Frau und schlug ihr schließlich den Bauch an, so daß nach dem Urteil der Ärzte ein S e r u a l v e r b r e c h e n vorliegen dürfte. Der Mörder stand erst seit zwei Tagen im Dienst des Oberleutnants, da der frühere Offiziersdiener auf Urlaub war. Pelava hatte sich zur Frau so zudringlich benommen, daß sie sich beim stellvertretenden Kommandanten beschwerte. In der nächsten Nacht wurde sie ermordet. Da der Verdacht sofort auf Pelava fiel, wollte ihn die Wache anhalten, doch gelang es ihm, indem er zahlreiche Schüsse auf seine Verfolger abgab, zu entkommen. Die Grenzstationen und die Gendarmen der Umgebung wurden alarmiert. Die Ermordete hatte erst v o r e i n e m J a h r geheiratet; sie war die Tochter des Vorstands der Sektion für öffentliche Arbeiten im Landesamt von Ungarn.

# Die Kaiserin als Bettlerin

## Ein wahrhaft romanhaftes Lebensschicksal

In den Vorortstraßen von Peking war, bis vor kurzer Zeit, eine 50-jährige Greisin anzutreffen, die die Vorübergehenden um Almosen ansprach und von ihnen Gaben ihr Leben fristete. Durch einen Zufall hat man nun entdeckt, daß diese alte Bettlerin die Witwe des einst allmächtigen Kaisers Hien-Feng ist, die ein wahrhaft romanhaftes und tragisches Lebensschicksal aufzuweisen hat. Sie hatte viele chinesische Kaiser und eine Anzahl von Revolutionen und Umstürzen überdauert, bis sie endlich von plündernden Soldatenhorden des Generals Fung aus ihrem kaiserlichen Palast vertrieben wurde, den sie bisher innegehabt hatte. Ihr Gemahl, der am 25. Februar 1850 auf den Kaiser Tao-Kuang folgte, hieß eigentlich Tschun, nannte sich aber als Kaiser Hien-Feng (Hülse des Segens). Tatsächlich war er weder für sich noch für seine Gemahlin eine Hülse des Segens, denn in seine Regierungszeit fiel der schwere Aufstand der Taiping-Rebellen und die Aufstellung eines Gegenkaisers in der Person von Hung-Sui-Sin, dessen er nur mit großer Mühe einigermaßen Herr werden konnte, und dann war er noch gezwungen, gegen Frankreich und England einen unglücklichen Krieg zu führen. Hien-Feng starb am 24. August 1861 und hinterließ neben vielen anderen Frauen, die er besaß, auch die jüngste und schönste, die seine Lieblingsgattin war, und die den Namen Wan-Ku trug. Sie war damals, als ihr Gemahl, der Kaiser, starb, kaum 16 Jahre alt, denn der Kaiser hatte sie erst drei Jahre vor seinem Tode zu seiner Gemahlin erhoben, da sie ihm durch ihre ungewöhnliche Schönheit aufgefallen war. Als der Sohn Hien-Fengs, Kit-Siang, zur Regierung kam, war er noch unmündig und sein Oheim Pring Kong leitete die Regierung. Die Witwe des verstorbenen Kaisers, Wan-Ku, wurde aber noch von den höchsten Ehren umgeben. Erst als im Jahre 1875 ihr Sohn Kit-Siang, der als Kaiser Tung-Tschich hieß, im Alter von noch nicht zwanzig Jahren

starb, geriet Wan-Ku in Vergessenheit. Sie lebte aber unter sehr günstigen finanziellen Verhältnissen in einem kleinen Palasträumchen der Herrscherdynastie. Die Kaiserin wurde aber nicht ihres Vermögens beraubt, das sie erst im Jahre 1924 gänzlich verlor. Ebenso romantisch wie der Verlauf ihres früheren Lebens waren die Ereignisse, durch die die frühere Kaiserin aus ihrer Armut wieder emporgezogen wurde. Als sie vor kurzer Zeit

# Lokale Chronik

Maribor, 24. Mai.

### „Slahol Vinohradsky“ in Maribor

Der berühmte Gesangschor aus Prag-Weinberge „S l a h o l V i n o h r a d s k y“ wird am 29. d. M. im Union-Saale ein Konzert geben, über dessen künstlerisches Gelingen mit Rücksicht auf die vorzüglichen Qualitäten desselben heute kein Zweifel bestehen kann. Ueber das Konzert, welches der genannte Verein in Boograd absolviert hat, schreibt die „Politika“: „Slahol Vinohradsky“ besitzt einen gewissenhaft zusammengestellten Chor. Sänger und Sängerinnen hatten sich nicht nur ins Gange der Komposition eingefügt, sie durchdrangen auch das schwere Programm und interpretierten jede Phrase, jeden Ton und jedes tonale Verhältnis, sie empfanden die geringste Willensschwäche ihres Dirigenten.

m. **Todesfall.** In Prevalje verschied dieser Tage Frau Josefina **P e r o v i c** eines plötzlichen Todes. Die Verstorbene, eine Schwägerin des Grazer Hilfsämterdirektors Herrn Rudolf **S a s t n e r**, wurde am Ortsfriedhofe in Prevalje zur letzten Ruhe bestattet. Die zahlreiche Teilnahme am Leichenbegangnis war ein Beweis dafür, daß sich die Verstorbene in Bekanntenkreisen allseitiger Wertschätzung erfreute.

m. **Das Amtsblatt** für Slowenien Nr. 53 (1929) enthält das Reglement über die privaten Radioempfangsapparate, worauf alle Radiobesitzer aufmerksam gemacht werden.

m. **Zur Erhöhung der städtischen Verzehrungssteuer.** Vom Stadtmagistrat wird uns mitgeteilt: Der Finanzminister hat den Stadtvoranschlag mit Erlass vom 28. März d. J. Nr. 49.490 genehmigt. Damit ist auch die 100prozentige Erhöhung der Verzehrungssteuer in Kraft getreten, worauf die Besucher des Lebensmittelmarktes aufmerksam gemacht werden.

m. **Der weltberühmte Donkofalen-Chor in Maribor.** Es ist interessant, wie sich einige Kritiker aus Weltzentren über diesen phänomenalen Chor gegenseitig bedecken. So zum Beispiel heißt es in etlichen solchen einfach höchsten Ereignis, unzweifelhaft erster Weltchor, kurzum — unerreichbar! Ober z. B.: Kopalfenster — ausverkaufte Säle — der unvergleichliche Serge Jaroff — unerhörte

## Denken und Raten

Die neue Zeitschrift für Rätsel- und Ratsel-Freunde

**RÄTSEL  
SCHACH  
SKAT  
BRIDGE**

Abonnements durch den ortsnahsten Buchhandel. Kostenlose Probenummer durch den **VERLAG SCHERL / BERLIN** Ausland-Abteilung

versuchte, aus ihrem alten noch geringfügigen Besitz einige kleine Porzellantassen in dem Laden eines chin. Antiquitätenhändlers zu verkaufen, weilte zufällig ein Amerikaner dort, der als Sammler und Kunstkenner sofort in dem angebotenen Porzellan Stücke von größter Seltenheit und unschätzbarem Werte erkannte. Da er fliegend chinesisch sprach, ließ er sich mit der Greisin in eine Unterhaltung ein, in welcher diese ihm mitteilte, daß sie vor 70 Jahren mit ihrem Gemahl, dem Kaiser Hien-Feng, täglich den Tee aus diesen Tassen getrunken habe. Der Amerikaner glaubte zuerst eine Ironie vor sich zu haben. Als aber der Händler die Angaben der alten Frau bestätigte, begleitete der Amerikaner die Greisin in ihr dürftiges Heim und kaufte ihre kostbaren Schätze für den Preis von 25.000 Dollars. Er trug aber auch Sorge dafür, daß dieses Geld gut angelegt wurde, um so der früheren Kaiserin einen ruhigen und behaglichen Lebensabend zu sichern.

Disziplin — unübertroffen. — Angesichts derartiger Welttrinken verwundert es dann wohl nicht, wenn dieser herrliche Chor überall, wo immer er auftritt, die größte Sensation auslöst. Wie schon in unserem gestrigen Blatte erwähnt, ist diese Chorvereinigung absolut nicht etwa zu verwechseln mit zwei anderen Chören, die aber auch den ganz gleichen Namen tragen. Der Kartenvorverkauf für das am 2. Juni im Union-Festsaal stattfindende Donkofalen-Konzert hat bei den Firmen **B r i s t i k** und **S o f e r** bereits heute begonnen.

m. **Stand der epidemischen Krankheiten im Stadtbereich.** Nach dem Ausweise des Stadtphysikates war in der Zeit vom 15. Mai bis 21. Mai im Stadtbereich kein einziger Fall einer epidemischen Krankheit zu verzeichnen.

m. **Stellenausschreibung des Stadtmagistrats.** Der Stadtmagistrat hat die Stelle eines Maschinisten bei der Städtischen Schlachthalle ausgeschrieben. Außer den allgemein üblichen Bedingungen werden noch die nachstehenden gefordert: 1. der Kompetent muß ausgebildeter Schlosser sein; 2. er muß auch die Heizerprüfung abgelegt haben. Gesuche mit den nötigen Beilagen sind bis spätestens 25. Juni 1929 einzureichen.

m. **Vom Autobusverkehr.** kommenden Sonntag wird anlässlich des internationalen Motorradrennens ein Pendelverkehr auf der Strecke Hauptplatz—Kennbahn Ligna stattfinden. Desgleichen werden Sonntag auf der Linie Maribor—Limbus einige Autobusse mehr in den Verkehr gestellt.

m. **Feuerwehr- Wohltätigkeitsombola.** Sonntag, den 2. Juni um 14.30 Uhr veranstaltet die freiwillige Feuerwehr und deren Rettungsabteilung am Trg Svobode eine große Wohltätigkeitsombola. Der Reinertrag ist für die Anschaffung von Geräten bestimmt. Die erste Tombola umfasst eine komplette Kleider- und Wäscheausstattung im Werte von 5000 Dinar, die zweite eine Nähmaschine, die dritte ein Herren- oder Damenfahrad nach Wahl des Gewinners, die vierte ein Grammophon mit fünf Platten und die fünfte Tombola einen eleganten Herrenanzug. Ferner gelangen 10 wertvolle Zehnternen, 30 Quinternen, 60 Quaternen und noch viele andere schöne Gewinne, welche bei der Firma Jakob **P r e a**





NUR BEI TRAUN,

ALEKSANDROVA C. 19

KAUFT MAN WIRKLICH ELEGANTE UND ZUGLEICH HALTBARE

SCHUHE

Kleiner Anzeiger

Verkleidetes

Im Restaurant Café „Promenade“ werden ab 1. Juni Abon...

Borhänge

Borhangstoffe, inbathenfarbig, garantiert wasch- und licht...

Jeder Ausflug zwecklos ohne Photoapparat. Platten u. Film...

Pianino, Stuhlstuhl der führenden Weltmarke...

Die Ärzte verordnen Astma- und Herzleidenden, Nervösen...

Einziges, herrlich im Ton, 6 Jahre Garantie, neu eingetroffen...

Crepe de Chine für Tanztränchen in großer Auswahl erhalten...

Realitäten

Kaufe größere Realität der Wein-, Hopfen- oder Obstkultur...

Villa, Stadtparknähe, schöne Wohnungen, 2 hoch Garten...

Kaufe Haus oder Villa mit Garten bis Ende dieses Jahres...

Meines Haus mit Garten Mitte der Stadt zu verkaufen...

Zu kaufen gesucht

Gehobenes Parapher mit Emailplatten oder Eisengerät zu kaufen...

Gut erhaltene Haustüre, 180 cm breit, 2flügelig, zu kaufen...

Zu verkaufen

Komplette Kücheneinrichtung, solide und reine Arbeit, preiswert...

Gutgehendes Gemischtwarengeschäft samt Wohnung zu verkaufen...

Wegen Ueberfiedlung gut erhaltener Glaskasten für Gashaus u. elektrischer Kocher...

Motorrad und Nähmaschine billig zu verkaufen...

Futterschneidmaschine f. Hand- und Kraftbetrieb, prima Fabrikat...

Brennholz (Winterlagerung), 2 Kl., ca. 50 Koffer, verkauft zu mäßigen Preisen...

40 ganz neue Restaurationsstühle für besseres Lokal billig zu verkaufen...

Neue Herren Sportkleider um den halben Preis zu verkaufen...

Herrenjahrrad zu verkaufen, Kacjanerjewa ul. 10, Tür 23.

Rachelosen, fast neu, billig zu verkaufen. Parfümerie Sotina ul. 8.

Schwarztlinge, 4 Meter lang, sowie trockenes Bundholz...

Sehr gut erhaltenes Herrenjahrrad preiswert zu verkaufen...

Wegen Räumung der Wohnung komplettes liches Schlafzimmern, Weichholz, kompl. hartes...

Weg der Dalmatinerwein Din. 8 per Liter über die Gasse. Gasova ul. 7, Kino „Union“ im Hofe.

Zu vermieten

Schönes, großes, sonniges Zimmer mit elektr. Licht, sep. Eingang...

Möbl. Zimmer mit Vorraum, separiert, nächst der Artilleriekaserne...

Zimmer und Küche an besseres älteres Ehepaar ab 1 Juni zu vermieten...

Möbl. Zimmer mit separ. Eingang, elektr. Licht zu vermieten...

Einzimmerige Wohnung u. Küche ab 1. Juni zu beziehen...

Nett möbliertes Zimmer an einen oder 2 Herren zu vermieten...

Solider Herr findet angenehmes Heim bei alleinstehender Frau...

Schönes möbl. Zimmer, separ. Eingang, elektr. Licht, Parquetboden...

Wohnung mit Garten tausche. Ahr. Berv. 6250

Zwei Zimmer an denjenigen zu vermieten, der mir die Möbeln zu mäßigem Preis abholt...

Schönes Zimmer, Bahnhofsnahe, mit 1 oder ev 2 Betten, mit und ohne Verpflegung...

Schönes möbl. Zimmer zu vermieten. Prešernova ul. 4, Parterre 6555

Möbl. Zimmer ab 1. Juni an besseren Herrn zu vermieten...

Bade in Schaum

„PENG“

Das schwedische Osmos - Abmagerungsbad

der neue Welterschlager. Erfindung eines schwedischen Wissenschaftlers.

Macht schlang - erhält schlank.

Unterlassen Sie es nicht, schon der erste Versuch überzeugt Sie! Laut ärztlichen Bestätigungen...



Zu mieten gesucht

Leeres Zimmer mit separ. Eingang und Zimmer und Küche...

Ruhige Partei sucht ab 1. Juli Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern...

Kinderloses Ehepaar sucht Zimmer und Küche bis 1. Juni...

Bereitschaft im Stadtzentrum wird gesucht. Gassenfront nicht Bedingung...

Kinderlose Partei

Sucht 3-4zimmerige Wohnung samt allem Zubehör für 1. Juni...

Stellengefuche

Fraülein aus sehr guter Familie sucht Stelle in gutes Haus...

Verlässliche Köchin sucht Stelle bei besserer Familie...

Offene Stellen

Provisionsreisenden, der in der Lebensmittelbranche im Kreise Maribor...

Sofort Mädchen gesucht, 18jährig, slowenisch sprechend...

Tüchtige ältere, agile Kassierin, welche auch die Aufsicht übernimmt...

Suche eine verlässliche Wirtschafterin. Spätere Heirat nicht ausgeschlossen...

Brave verlässliche Köchin, nicht über 40 Jahre alt, wird am 15. Juni...

Original französische Eclair-Vermorel Peronosporaspritzten...

Kanälepraktikum mit besserer Schulbildung wird gesucht...

Lehrjunge wird sofort aufgenommen bei Firma Magneto...

Lehrmädchen für Damenschneiderei wird aufgenommen...

Deutsches Kinderkräulein, 15 b. 18 Jahre alt, mit reiner, schön. Aussprache...

Korrespondenz

Geschäftsmann, 36 Jahre alt, mit 400.000 Din. bar, wünscht Bekanntschaft...

26 1/2 Kilometer mit 1 Liter Brennstoff!

Walter Erlichow, 1767 & St. Wheaton, Ill., U. S. A., erhielt ein Patent...

Original französische Eclair-Vermorel Peronosporaspritzten. Die besten auf der Welt!



Original französische Eclair-Vermorel Peronosporaspritzten. Die besten auf der Welt!

Mißfarbene Zähne

entstellen das schönste Antlitz. Ubler Mundgeruch wirkt abstoßend. Beide Schönheitsfehler werden gründlich beseitigt...

TRENCH COAT für Damen u. Herren das idealste KLEIDUNGSSTÜCK für alle Jahreszeiten. L. ORNIK KOROŠKA 9.

In der Glas- und Porzellanbranche wird eine erstklassige Kraft als GESCHFTSLEITER gesucht...

WOHNUNG GESUCHT! Kleinere, in sonniger Lage gelegene und womöglich abgeschlossene Wohnung...

BETTDECKEN Daunendecken werden von der einfachsten bis zur feinsten Ausführung erzeugt...

Albis Kociančić Bildhauermeister welcher nach kurzem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist.